rnassauer Anzeiger

Begugspreis: teljahr 1,20 Mt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : enstags, Donnerstags, Gamstags,

Amtliches Organ

für die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffan.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die boppelipaltige Reflamezeile 50 Bfg

Filialen in Bergnaffau-Scheneru, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg. Ferniprecheranichlug Ir 24. Samstags: Abwechseind "Unfer Hausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

ramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

eile 20

highlig

Mbnehn

inkau

aufweif leicher

108

Drud und Berlag:

Dienstag, 14. September 1915.

Berantmortung: Beinrich Miller, Maffan (Labn). 38. Jahrg

den Kriegsschauplätzen.

WTB Großes Sauptquartier, 10. September. (Amilich.)

Weftlicher Rriegsichauplat.

Buchbr. Beint. Miller, Raffau (Lahn).

Rördlich von Souches wurde ein vorgeschobener frangöfticher Graben genommen und ausgebaut. Die Besagung fiel bis einige Befangene im Bajonettkampf.

In den Bogesen wurde nahe bei unseren Stellungen am Schragmannle und Hartmannsweilerkopf liegende feindliche Graben fürmt und dabei 2 Offiziere und 109 Mann gefangen genommen, 6 Maschinengewehre und 1 Minenwerser erbeutet, Begenangriff am Schragmannie murde blutig abgeichlagen

Deftlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls v. hindenburg.

In Befechten fuboftlich von Friedrichstadt und bei Wilkomiers machten unfere Abteilungen einige 100 Gefangene; fonft Die Lage gwijchen ber Ditiee und bom Rjemen bei Mereg im mejentlichen unveranbert.

Bei Skidel und am Zelwianka-Abschnitt ist der Rampf noch im Gange. Die Höhen bei Pieski (an der Zelwianka) wurden furmt; im Laufe des Tages sind 1400 Gesangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Bagern.

Die Secresgruppe ift im Ungriff gegen feindliche Stellungen an ber oberen Zelwianka und öftlich ber Rozanka. Dieganka

heeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls v. Machenjen.

Unfere Berfolgungskolonnen nahern fich bem Bahnhof Roffow. An der Strafe von Robrin - Milowidy (beiderfeits der Bahn resk) erreichten wir die Linie Tulatyn-Owficze.

Deutsche Truppen warfen die Ruffen aus Bucniow (am Sereth fildlich von Tornopol). Stidlich von Bucniow und bei fter: Temopol find heftige feindliche Angriffe abgefchlagen. Oberfte Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 11. September. (Amtlich.)

Weftlicher Rriegeschauplag.

Um hartmannsweilerkopf murden bie am 9. Geptember gefturmten Graben gegen 2 frangofifche Angriffe behauptet.

Deftlicher Rriegsschauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

In Gesechten sudostlich von Friedrichstadt und ösitich von Wilkomierz sind weitere 1050 Gesangene gemacht und 4 laschinengewehre erbeutet worden. Auf der Front zwischen Jeziorn und Zelwa (an der Zelwianka) leisteten die Ruffen isch laschinengewehre erbeutet worden. Auf der Front zwischen Beziorn und Zelwa (an der Zelwianka) leisteten die Ruffen isch landigen Widerstand und versuchten durch Begenstöße starker Kräfte unsere Angriffe aufzuhalten. Skibel, das nordwestlich davon Wiederschaft und Begenstöße genacht und Begenstöße genacht und Begenstöße genacht und Begenstöße flarker Kräfte unsere Angriffe aufzuhalten. legene Riekrosz konnte erft nach hin- und herwogendem Kampfe endgültig erobert werden. Auch Lawna an (ber Straße kidel—Lunowola) ist erstürmt. Der Angriff gegen die feindlichen Stellungen an der Zelwianka geht vormärts. 2700 Gesangene ab 2 Maschinengewehre sielen in unsere Hand.

Die Eisenbahnknotenpunkte Wilejka (öfilich von Wilna) und Liba wurden durch unsere Luftschiffe ausgiebig beworfen.

heeresgruppe Des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Bayern.

Auch auf der Front dieser Heeresgruppe dauert der Kampf zwischen den Straßen Wolkowysk—Slonin und Kobrin—Milo-aby mit gleicher Heftigkeit an. Der Uebergang über die Zelwianka ist an einzelnen Stellen erzwungen. Desterreichisch-ungarische Imppen nahmen das Dorf Alba (westlich von Kossow). Um den Bahnhof Kossow wird gekämpst.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls v. Machenjen.

Die Lage ift im Allgemeinen unveranbert.

Guboftlicher Kriegeschauplag. Die deutschen Truppen der Armee des Benerals Graf Bothmer wiefen heftige Gegenangriffe unter ftarken Berluften des

Brinbes ab. Gie machten über 300 Wejangene.

Oberfte Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 12. Geptember. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplag.

Auf einem großen Teile ber Front rege Artillerietätigkeit. Erfolgreiche Sprengungen in ber Champagne und in

bunen verurfachten ftarke Beschädigungen ber frangofischen Graben.

F indliche Blieger warfen gerftern fruh Bomben auf Oftenbe. Schaben ift nicht entstanden, Berjonen find nicht verlegt. Wahrend ber Racht wurden die Docks von London und beren Umgebung mit fichtbarem guten Erfolg beworfen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg.

Auf ber Front gwifchen Dana und Merecz (am Riemen) haben bie Rampfe an einzelnen Stellen einen größeren Umfang

Agenommen. Es find erneut 1800 Befangene gemacht und 5 Mafchinengewehre erbeutet worden. Bwifchen Jegiorn und bem Rjemen bauerten bie hartnachigen Rampfe ben gangen Tag über an. Erft heute gab ber Feind

eiteren Widerftand auf. Er wird verfolgt. Ann an Gesangenen und 7 Maschinengewehre.

Der russischt Bericht vom 10. September spricht von Gesechten der russischen Garde im Norden von Abeli [42 Klm. westlich von Dunaburg.] Deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt. Hingegen wurde russische Garde gestern nordwestlich von Wilna sest. erwähnten "Sieg" von 2 russischen Soldaten über 6 Deutsche in der Zelwiankamündung, ist der deutschen Heerseleitung kein Bericht zugegangen.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold von Bagern.

In engem Zusammenwirken mit dem rechten Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden Leinblichen Stellungen östlich Zelwa genommen. Auch bei Koszeli ist die Zelwianka überschritten. Beiderseits der Strasse Bereza-Kartuska-Kossow-Slonim ist der Feind geworfen. Die Heeresgruppe machte 2759 Gesangene und nahm 11 Maschinengewehre.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Mackenjen.

Unfere Trupen find im Angriff beiberfeits ber Bahn von Binsk. Ginige Borftellungen murben heute nacht burch leberfall genommen.

Süböftlicher Rriegichauplag.

Deutsche Berbanbe miefen mehrere Angriffe unter fcmeren Berluften bes Feindes ab.

Oberfte Beeresleitung.

WEB Berlin, 12. Sept. [Amtlich.) Am 12. September vormittags haben mehrere ruffische Wasserslugzeuge einen beutschen Kreuzer vor Windau mit 8 Bomben angegriffen, die fämtlich ihr Ziel versehlten. Ein seindliches Flugzeug wurde beruntergeschoffen, nach Windau eingebracht und seine Besahung, 2 russische Offiziere, gesangen genommen. Der Stello, des Chefs des Admiralftabs v. Behnche,

Dank des Raifers für die Kaiser Wilhelmspende deutscher grauen.

— Berlin, 10. September. W.T.B. amt-lich.) Der Kaiser richtete am 7. September aus dem Großer. Hauptquartier an den Ar-beiterausschuß der Kaiser-Wilhelmspende deutfcher Frauen ben folgenden Erlaß :

Aus den Händen der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, empfing ich die Hulbigungsschrift der deutschen Frauen mit den Listen der einzelnen Beiträge zur Kaiser-Wilhelmfpende beutscher Frauen. Diefe von Millionen demischer Frauen in Palast und Hüllionen demischer Frauen in Palast und Hütte gesammelte Spende nehme ich als eine mir erwiesene besondere Freundlichkeit und als Ausdruck treuer Anhänglichkeit mit Freude an. In der ernsten Prüsungszelt, die Gott der Herr uns gesandt hat, tritt aus dem dunklen Hintergrunde viel schmerzlicher bem dunklen Hintergrunde die schmerzitiger Ersahrungen neben der von unseren Feinden nicht geahnten kraft vollen Einmütigkeit des de utschen Bolkes und der todes mutigen Tapferkeit der zum Waffendienst berusenen Männer die hoch erzige Gesinnung der Frauen leuchtend hervor. Durch werktätige Fürsorge sür die kämpsenden und permundeten Krieger, durch biltreichen Beisen vermundeten Krieger, durch hilfreichen Bei-ftand mit Rat und Tat für die in ber Heimat guruckgeblieben Familien ber Rampseimat zurückgeblieden Hamilien der Kanip-fenden und Gefallenen, durch unermübliches Schaffen in Haus, Hof, Wirtschaft und Be-ruf der im Felde abwesenden Männer, durch ergebungsvolles Darbringen schwerster Her-zensopfer an teuren Familiengliedern hat die deutsche Frau in diesem Bölkerkriege ein rühmliches Beispiel von Tatkraft, Rachftenliebe und ftillem Belbentum gegeben. Das Baterland ist stolz auf seine Frauen und vertraut auch für die Zukunft auf ihre treue Mitarbeit an der schweren Aufgabe, bie durch ben Krieg entstehenden Rote zu lindern und zu besiegen. Ich werde die mir zur Berfügung gestellte reiche Spende im Ginne ber freundlichen Geberinnen für bie in ihrer Befundheit und Erwerbsfähig. keit geschädigten Krieger und die hinter-bliebenen der für das Baterland gefallenen Helben verwenden. Allen aber, welche an dem hochherzigen Gedanken und seiner glänzenden Aussührung beteiligt, spreche ich meinen märmsten Dank aus.

Wie seinerzeit mitgeteilt, betrug die Raifer-Wilhelmspende 4 300 000 Mark. Rachtrage werben von ber Depositenkaffe ber Darm-ftabter Bank in Berlin-Behlendorf bis jum 1. Oktober entgegengenommen,

Krieg und Frauenfrage.

- Berlin, 10. Geptember. Der Rrieg, ber unter ber Blitte unferes Bolkes fo viele Opfer forbert, hat baburch natürlich auch in höchst unerwünschter Weise für viele junge Mädchen die Hetrats aussichten vernindert. Tausende von jungen Bräuten trauern ihren Berlobten nach, die auf dem Felde der Ehre den Tod fürs Baterland gestorden sind. Was nun tun? Diese Frage zu besprechen, hatte die Großberliner Auskunstsstelle für Frauen-beruse gestern abend nach dem Festsaale des Abgeordnetenhauses eine öffentliche Bersamm-lung berusen. Der Andrang dazu war ge-waltig. Die Antwort, die in der Bersammlung auf die Frage gegeben wurde, war der Aufruf: Ergreift einen Beruf, und war weiter die Mahnung: Bildet euch gründlich barin aus! Dr. Bertrub Baumer manbte fich einbring. lich an die fehr gablreich erschienenen jungen Madchen fowie auch an die Lehrer und Lehrerinnen, bie Einfluß auf Die Berufsmahl ber jungen Mabchen haben. Sie wies nurg auf die Beränderung unserer Lage hin, die es verlange, daß auch solche Mädchen, die nach der Schulzeit erst noch auf eine Zeit der Freiheit und des Geniegens rechnen, baldigft einen Beruf erlernen. Biele tun das ja ohnehin bereits. Der erste Grund bafür ift, daß die Eheaussichten durch den Krieg zunächst sehr ge funken sind. Da heist es, dem Le-ben ein anderes Ziel zu geben. Zweitens handelt es sich darum, unser Wirtschaftsleben, das durch den Kräfteaussall stark leidet, leistungsfähig zu erhalten Erst nach dem Kriege wird sich's zeigen, ob unsere Volks-Koriekung auf Geite 4. Forfegung auf Geite 4.

Der fall der "Hrabie".

Muf Unfragen ber amerifanifchen Reglenug in Bashington beim Grafen Bernstorst. bem beutichen Botschafter, und durch den amerikanischen Botschafter Wir. Gerard in Berlin, was die deutsche Regierung über den Uniergang der "Arabie" wisse und welche Stellung sie dazu nehme, hat die deutsche Megierung dem amerikanischen Botschafter in Rerlin eine kurze Note überreicht, die best Berlin eine furze Rote überreicht, die be-gleitet war von einer Darsiellung der Bor-gange beim "Arabic"-Uniergang und der deutschen amtlichen Stellungnahme dam. Die Mufgeichnung bat folgenden Bortlaut:

Am 19. v. Dits. hatte ein beutiches Unterseeboot etwa 60 Seemeilen füblich von Kinsale ben englischen Damvier "Dunslen" angehalten und war im Begriff, die Brise, nachdem die Besatung das Schiff verlassen hatte, durch Geichübfeuer zu versenken. In diesem Augenblick sich der Kommandant einen größeren Dampser in gerader Kichtung auf sich aus fannen. Dieser Dampser, der " wie sich tommen. Diefer Dampier, ber - wie fich ipater beraussiellte - mit ber Arabic ibentiich war, wurde als feindlicher erfannt, ba er feine Flagge und feine Reutralitatsabzeichen führte. Beim Berannaben anberte er feinen urfprfinglichen Rurs, brebte bann aber wieder dirett auf bas U.Boot au; hieraus geseugung, daß der Dampfer die Ubficht habe, ihn anzugreifen und zu
rammen. Um diefem Angriff zuporzutommen, ließ er das Unterfeeboot tauchen und ichof einen Torpedo auf den Dampfer ab. Rach bem Schuft überzeugte er fich, bag fich bie an Bord befindlichen Berfonen in funfgebn

Rach seinen Instructionen durite der Kom-mandant die Arabic ohne Warnung und ohne Rettung der Menschenleben nur dann angreifen, menn bas Schiff entweber einen Rluchtverfuch machte ober Biberftand leiftete. Mus ben Begleitumftanden mußte er aber ben Schluß gieben, bag die "Arabic" einen gemali-iamen Angriff auf bas Unterfeeboot plante. Diefer Schlut lag um fo naber, als er am 14. v. Mis., also wenige Tage vorber, in ber Iriiden See von einem großen, anideinend ber englijden Ronal Mail Steam Badet Company gehörigen Baffagierdampfer, ben er weber angegriffen, noch angehalten hatte, ichon aus weiterer Entfernung beschoffen

morben mar.

Dag durch bas Borgeben bes Rommanbanten Menfchenleben verloren gegangen finb. bedauert die Deutsche Regierung auf das leb-haiteste; insbesondere spricht sie dieses Be-dauern der Regierung der Bereinigten Staaten wegen des Todes amerifanifder Burger aus. Gine Berpflichtung, bierift Schaben. er at ju leiften, vermag fie indes felbit für ben Fall nicht anguertennen, bas ber Rommandant sich über die Angriffsabsicht der "Arabic" geirrt haben sollte. Sosern eima siber diesen Bunkt zwischen der Deutschen und der Amerikanischen Regierung eine übereinstimmende Auffaffung nicht gu ergielen fein follte, mare Die Deutsche Regierung bereit, die Meinungsverschiedenheit als eine völlerrechtliche Frage gemäß Artifel 88 des Saager Abtommens zur iriedlichen Erledigung internationaler Streitfälle bem Saager Schied&. gericht gu unterbreiten; babet fest fie als jeibstvernändlich voraus, daß der Schiedsspruch nicht eiwa die Bedeutung haben soll, eine generelle Entscheidung über die völkerrechtliche Bulässseit oder Ungulässigkeit des deutschen Uniersechantigens

Unterfeebootfrieges zu treffen. Der bier angezogene Baragraph bes Saager Abfommens lautet: "In Rechisfragen und in erfter Linie in Fragen ber Auslegung ober ber Anwendung internationaler Berein-barungen wird die Schiedsfprechung von ben Bertragsmächten als bas wirfiamite und que gleich ber Billigfeit am meiften entiprechenbe Mittel aneriannt, um die Streitigfeiten gu erledigen, die auf diplomatifchem Bege nicht geschlichtet worden find. Demaufolge

Eine herrennatur.

VI Roman von Senrieite v. Meerheimb. (Bottlebung.)

Ich weiß schon, was Ihnen liegt! So ein Stilleben — was ? Ein Lontrug mit brei weißen Rarzissen brin — und ein Sonnenfirahl, der auf irgend einen blaggrünen Samt-fappen fällt! Ober, wenn's icon ein Menich fein muß: so ein glattes, weißrosa Gesichten mit erstaunten blauen Mugen und einer Blume hinter'm Dor - nicht mabr ?"

"Cewiß. Eiwas Junges, Schones möchte ich malen. Warum benn immer nur Altes, Krantes, Sähliches? Die Kunft soll doch

"Schon! Jamohl - und bas ift fcon!" Olhardt trat bart por bas Mobell. Bie menn Olhardt trat bart vor das Modell. Wie wenn die Alie eine Wackstaur wäre, so ruhig glitt seine Hand von ihrer Stirn, die Nase entlang, bis zum Kinn. "Da, die Linia, ist die eiwa nicht schon? Wie da die Rast anseht? Was — meine Herren? Und wie der Kopf auf den Scullern sit? Gelt? Freilich, das Vieisch ist welt, der zahnlose Mund versändert das Untergesicht, das Kinn steht spik bervor. — Hattest wohl auch mal glatte Saut und blanke Augen, Alie? Bist ein schönes Wähel geweien?"

über das alte, mube Gesicht glitt ein flüchtiges Lächeln. Lieber herr, das ist lange ber. Das Leben ist nicht fanjt mit mir umsgegangen!

Brofeffor Dibarbt trat pon ber Miten fort, wieder vor Rabine Holzingers Bild. "Das muß Ihnen die arme Alte also erft erzählen? Das war eigentlich aang über-

rung geht hervor, bag bie . Arabic" torpediert worden ift, weil fie gegen ein beutsches U-Boot losiubr. als wollte fie es überrennen. Die deutsche Megierung tritt mit aller Eniichiedenheit dassit ein. daß das U-Boot nicht
anders handeln sonnte, und bestreitet das
Recht der Ameritaner. Schadenersag zu verlangen. Aus der Rote geht hervor, daß die
deutsche Diplomatie, indem sie den Amerilanern die möglichste Rücksichtundme auf Baffagierdampfer verfprach babet boch nicht baran gedacht bat, einer Geiährdung unferer U-Boote durch rudfictislofe Schiffsführer Boridub leiften gu wollen. Buerft fommt bie Budficht auf unfere tapferen Leute in ben U.Booten, bann die auf die fremden Goiffe. und diefe Rudficht hort auf, fobald ein Schiff fich burch feinbliche Sanblungen verbachtig liegende Erllärung fiber ben "Arabic"-Fall und fie wird damit überall im deutschen Bolle vollen Beifall finden. macht. Diefen Standpuntt vertritt Die por-

Dag bie bentiche Regierung auf biefem Standpunft unverbruchlich verharrt, ift befonders aus dem Grunde erfreultch, weil die englischen und frangofischen Blätser immer bringender die Bewaffnung aller Sandels. fdiffe verlangen, um ben beutichen Unterfece booten entichiebener entgegentreten au fonnen ; auch im englifden Barlament ift biefe Forberung icon aufgestellt worden. Reuere Geft. ftellungen ergeben, daß auch die amerikanische Regierung gewillt ist, bei ber Einschrt solcher Schiffe in amerikanische Säien ein Auge guzudrücken. Es ist endlich bekannt, daß ich ieht eine ganze Anzahl englischer und französischer Sandelsschiffe mit Geschützen verseben und ichon mancher Zusammensioß zwischen einem solchen Schiff und einem deutschen Touchboot ersolchis. Amtlich lehnen Deutschen Tauchboot erfolgt ift. Amilich lebnen allerdings Die feindlichen Regierungen es bisher ab, auf folde Forberungen einzugeben, ba fie damit ihre Zuftimmung gu einem Franklireurfriege auf Gee geben murben, bas fein Urbild in bem mit Bustimmung ber belgifchen Regierung geführten Franklireurfrieg auf bem Lanbe haben wurde. Tatfächlich wird aber ein iolcher Krieg geführt und beshalb muß Deutschland fich burch doppelt energiiche Maßnahmen mehren.

Dericiedene Kriegsnachrichten.

Bon bermil. Beniurbeharbe jugelaffene Rachrichten.

Seiterfeit auf ber gangen Front.

Bie aus Innsbrud berichtet wird, laft bas österreichische Armee - Oberlommando seit einigen Tagen die Berichte des italienischen Generalstabscheis Cadorna unter die Soldaten unserer Südiront verteilen. Diese Einrichtung bewährt sich glänzend als Mittel zur Erhaltung einer vorieilhaften Stimmung in der Mannschaft. Cadornas lächerliche Siegesnachrichten und Betterberichte erregen an der Front, mo man die Bahrheit fennt, größte Beiterfeit.

Die unbeffegbaren Dentichen.

Die italienifde Beitidrift ,Ordine' mendet fich gegen bie Schmargieher in Stallen, Die beim Befen ihrer Beitungen guerft nach bem Deutiden Generaiftabsbericht über ben Rampi in Hugland ichauten und bann befriedigt ausriefen: "Wir haben's in immer gefagt, mir batten ben Rrieg nicht anfangen barien, iondern uns mit dem begnügen muffen, was man uns anbot! Unfere Operationen kommen nicht vorwärts!" Wenn man folden Leuten Bernunft beizubringen versuche, versechten fie nur ihre Anschauung von der Unbesteg. barkeit der Deutschen, der Schwäcke der Franzosen und Engländer und dem Elend der Aussen, von dem diplomatischen Bankroit auf dem Balkan und von der Knömme des Schallen balkan und von der Soffnung, das Italien bald wieber gur Bernunft tommen werde.

Italienifche Trubben für ben weftlichen Briegeichauplat ?

mare es wünschenswert, daß dei Streitigkeiten mare es wünschenswert, daß dei Streitigkeiten Walland berichtet: Italienischerseits wurde wegen der rauhen Witterung im Gebirge, mächte eintretenden Falles die Schieds- irüher als gedacht, auf die Offenfive weren der ihrechung anrusen, soweit es die Umstände geperaichtes. Bur Defenftoe genigen nach officioier Austoffung weit mentaer Mann-

Uns ber Ertlarung ber beutiden Regte- icaften. Dan fpricht auch in ifalientiden Areisen gang offen bavon, das biefe Truppen ben Weg durch ben Mont Cenis nehmen, um fich mit einem großen frangoftichen Beere gu vereinigen, bas fich im Raume Belfort-Dijon fammelt. Die italienischen Truppen brennen barauf, auch einmal in einem Gelande au tampjen, mo nicht jeder Berg eine Festung ist. Darum märe ihnen die Halbinsel Gallipoli gar nicht recht, die sich ebenso tüdlich erwies.

Die Bepbelinangriffe und Die englifche Benfur.

Aus Landon wird gemeldet: Der Zenfor verhinderte nach dem neuerlichen Zeppelin-angriff auf England den innerengischen Telephonvertehr auf 24 Stunden. Das Erscheinen der Zeltungen in London wurde all-gemein um drei dis vier Stunden verzögert.

Ginftellung ber Darbanellenaftion ?

Mus Coffa melbet die Boff. Big.': Die Abergabe beim. Abernahme bes von ber Eurfei an Bulgarien abgeirefenen thragifchen Grenggebietes foll in ben nachften Tagen erfolgen. Berichiebene Ungeichen laffen barauf ichließen, bag ber Bierverband mit ber Dioglichfeit ber Einftellung ber Darbanellenaftion rechnet. Comurben alle in Debeagatich gemachten Antaufe von Bebensmittein für bie englisch frangosischen Truppen vor ben Darbanellen mit Lieferfriften bis Ende September abgefchloffen und famtliche Angebote mit späteren Lieferfrissen abge-lehnt. Hiermit in Busammenhang steht die Rachricht, daß Ftallen seine Teilnahme an ber Darbanellenaftion enbgültig ver

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Die Stimmung in Gerbien.

Die Reuen Burder Radrichten' erfahren. bağ man in Militartreifen Gofias es far ausgeichlossen halte, daß Serbien einer Ofiensive der Mitten der Mittem ächte würde Biderstand leisten können. Die Gräfe seiner Armee belaufe sich auf höchstens 100 000 Mann. Die Armee habe seit Beginn des Krieges fait zwei Orittel ihres Bestandes versteren die spronziellen Parkalleisse. Krieges salt zwei Drittel ihres Bestandes ver-loren, die sinanziellen Berhälinisse des Landes svotteten jeder Beichreibung. Die Regierung läge völlig in der Sand des Kronprinzen und seiner Freunde. Die Minister sührten nur eine Scheinberrschaft. König Peter habe so gut wie abgedantt. Belgrad sei in Trümmern. Bon Ruhsland sei keine Hise zu erwarten. Die Politik des Kronprinzen solge völlig dem englischen Rurfe.

Im Düna-Gebiet.

- Bu ben Rampfen im Diten. -

Durch bie Rampie ber letten Tage, in benen die beutiden Truppen den Brudentopf von Friedrichstadt an der Duna eriturmien und die Ruffen jum Rudgug zwangen, ift das Gebiet der Duna gegenwaritg in den Border-grund des Interesses gerudt. Die Duna oder, wie sie ruffisch beigt, die "westliche Dwina", ift einer der bedeutendsten Flüsse Westruftlands und des baltischen Bedens. Sie hat eine Stromlänge von 1024 Kilometern, ift also fast so lang wie die Elbe, und umsakt ein Stromgebiet von 854 000 Quadratitiometern. Sie entsteht aus dem Ochwal-See als beirächt. licher Strom. Bis Welifch flieht Die Dana fübmarts zwifchen hoben, malbbededten Ufern, bann bis gur Ullamundung langs bes Gub luges bes nordruffifden Landrudene. Bon ba an bis unterhalb Dunaburg burchidineidet fie ben Ruden nach feiner ganzen Breite in einem tiefen Bett mit 13 Meier hoben Ufern, voller Felsblode, Strudel und Stromidnellen. Unterhalb Dunaburg beginnt ber Unterlauf mit Beriandungen im Strombeit, Aberichmemmungen ber flachen Ufer und Beriumpfungen der naben Gelber, und in infolge von Beidiegungen. einer Breite von 600 Metern mundet bie Duna bet bem befeltigten Dunamunde, 16 Rilometer unterhalb Riga, in ben Rigaifchen Meerbuien Der Office.

Durch ben Berefing-Rangt tit fie . Oniepr verbunden. Ihre bedeutenbsien flüsse sind rechts die Toropa, die Dri Dubna und der Ewst, links die Ala Disna. Das ganze Gebiet der Düna an fleinen Wasseradern und Seen, was Truppe por schwere Aufgaben fielt. Dina verbindet durch den Beresinst und den Onjepr die Ofisee mit dem Scho Meer.

m eine

e mit

es eifri

Die au

torpe

Beruf

ind lafeit b

bort

Die Birtichaftstätigfett ift befonbe haft am Unierlauf ber Düna von Dün bis Riga. Bon Riga aus lausen nach Seiten die Eisenbahnen aus, in Dür-lausen die Babnen aus Betersburg, Bomolensk, Wilna, Libau und Mita-fommen. Dünabura ist eine Kreiskan etwa 100 000 Einwohnern und Festung Manges, die wichtig ift als Sperrpunk Angahi von Gifenbahnen. Auf ber anbie bo Seite wird ber Blot burch bie 200 ; breite Duna, auf ber anderen durch beinte, jedoch nicht überall ungangbare gebedt.

Die eigentliche, in den letten Jahren aebaute und ohne Zweisel in den Monaten noch verstärkte Festung liegt ar rechten User der Düna und besteht and geschlossenen Haust geschlossenen Hauptwall mit einer Ungelichobener Weite, auf dem linken Uin ein start besestigter Brüdensops. Die Ewurde im Jahre 1278 von dem liolän Ritterorden gegründet. kam 1501 au und wurde polnische Woswooschaft und 1757 zeitweilig. 1772 endgültig an Rasiber. Die Franzosen unter Marschall die bestürmten am 13. und 14. Juli 1812 wilch die Festung, am 81. Juli wurde steppon den Breußen und Franzosen unter von den Breugen und Frangofen unier bonald befest.

Bon anderen Stadten bes Duna-&t. find zu nennen bas im Rreife Mitau ge Bauste, bas im Jahre 1456 gegründet m Friedrichstadt, bas im Jahre 1680 gegr wurde und feinen Ramen nach dem Beg Herzog Friedrich von Kuriand erhalm bas links der Düna gelegene, im Jahr von Herzog Jatob von Kuriand gegin Jakobsikadt und das zwijchen den Sen und Distag gelegene Rowo-Alexandrom aum Gouvernement Rowno gebort. Stable find reine Landftabte mit eine wohnerschaft von 6000 bis 7000 Einmagebiteben. Die Bevölferung seht fid Letten, Litauern, Deutschen, Juden und

Politische Rundschat bier in

* Die gange italienische Breffe Widerspruch gegen die Rachricht über nifde Truppenanfammlunges ber Schweizer Grenze. Der idreibt: Benn Italien jemals bie if riiche Reutralität verletten ober ein zöfische Grenzverletzung begünftigen mo bätte es nicht im Avgust 1914 und im Bunverlangt efne seierliche Gewährleisun Reutralität ander Meutralitat ausgeiprochen.

Schweden.

Das ichmedifche Blatt . Dagens' bag famtliche fleinen neutralen Ste Europas ber Entjendung gegen Geiondtichaiten jugeftimmt haben. Dauernden Bujammenichluffes ber Res

Balfanitaaten. Die Berlingise Tibenbe' enthält is Melbung bes Matin' aus Salonili: wiederholtem Notenaustausch ift es Be gelungen, die Einigkeit zwischen der grieferbischen, rumänischen und bulgarischenung über die Abhaltung Balkankonferenz zwerzielen: die in einigen Tagen in Salonist statt. Währer werben durch ihre Ministerval gertreten ist die neutwerte ber den ben ber die Ministerval vertreien fein, die von bem Berireit

Generalftabes begleitet fein werben. * Aus amtlicher Quelle wird gemelb bie Biorte beschloffen bat, für Gachfal infoige von Beichiefungen, welche ben fagen ber Menichlichfeit und bes 38 bem Eigentum ber Angebor reindlicher Banber an gemabres

Das erscheint mir in bezug auf bie 3hrer Begabung nicht gang richtig. "Bu einem anderen Lehrer fann to

"Bu einem anderen Lehrer fann achen," jagte Radine ruhig. Trosdem der Ton ihrer Stimme, in dem eint drückte Beraweiflung lag, Georg in Brosessor Olhardt war ein Jugen meines verstorbenen Baters. Er unter mich umsonst. Durch meine fleinen sionen und Musterzeichnungen verdient rade so viel, um bier in München in rade fo viel, um hier in Munchen

"Ra, lassen Sie nur das Köpfers hangen!" meinie Rorbert gutmutig-fommt schon wieder ins Geichid. ware nicht so sireng, wenn er nicht so Ihrem Talent hielte.

Matürlich — gewiß!" filmmien und Lucy bei. Lettere half Rabine Maltaften beifelte gu raumen und ben Rittel abgulegen.

In bem furgen, enganliegenden geber weißen, glatten Hembblule iab Gertecht deutlich die garte Feinheit und biefer ichmiegfamen Mädchengeflatt.

Wenn ich malen fonnte!" badir geifiert. Das follte ein Runftwert ge

Bie eine Bifion tauchte ein Bild geiftigen Augen auf: Diefe garte der pon einem untfinfilerifchen, mobent enistellt, von weichen, farbenpräckisch artigen Stoffen umflossen, das lodingelost, an den schlanken Armen Spangen, das entzüdende Gesicht Ausbruck kindlicher Unschalb und Tropes gurudgeworfen.

flüssig. Das mußten Sie als Kinftlerin aus dem Gesicht ablesen, während Sie es malten. Das mußten Sie herausholen aus der Tiefe Ihrer eigenen Künstlerichaft. Jebe Rungel in Diesem Geficht ift eine eingegrabene Schrift, man muß fie nur lefen tonnen. Aber Sie haben nichts bavon verftanben, haben lieber mit ben Connenftaubden gefandelt! Mit Conne hat dies Leben aber nicht viel zu ium gehabt! Und wenn Sie icon bie Sonne hereinbrachten, bann mußte die nur dazu dienen, zu zeigen, wie tief die Runzeln, wie verarbeitet die Hande find. Haben Sie mich verstanden ? Ja. Run, bann fommen Gie mir nicht wieber mit fcon und habitd - bas gibt's nicht in ber Runft.

Das fliest gusammen. In der Säglichkeit ist oft die tiefste Schönheit verdorgen. "Was soll ich denn mit dem Bilde machen, Berr Brojeffor ?"

"Erft fcamen Sie fich noch eine Beile bavor - und bann fangen Sie morgen ein neues an.

"Das mird ebenjo ichlecht merben.

Bahricheinlich noch ichlechter. Denn bas einzig Gute an biefem Bilbe, Die Lichtwirfung, einzig Gute an diesem Bilde, die Lichtwirkung, die verbitt ich mir. Sie sollen sich damit nicht auschalten, sondern das üben, was Ihnen schren Vallen. Son seinem Anderen Ma — da brauch ich mich über zu viel Joealismus nicht zu betlagen. Da ist iede Vunzel die unterstrichen, wenns möglich wäre, die Haut noch rissiaer, die Arme noch sehniger gemalt. — Ah, Miß Lucy O'Reilly — ganz Gener in der zu würdigen. Sie müßten brav! Etwas nüchtern und falt, aber ein Schelm gibt mehr, wie er hat. — Der einzige — denn unier Stechow ist erst beim Entwurf

- ber verftanden hat in bem Beficht gu lefen. ift Rorbert. Das lag ich gelten. Da befommi man wenigstens eine Agnung von all ber Sorge, Rot, Entfaufdung, von ben vielen barten Borten, Schlagen und Bergitiden, Die's in biefem Leben gab! - Go, bas mare 'alles fur beute. - Fraulein Holginger!"

Die junge Maierin, Die nach ber vernichtenben Aritit ohne weiter ju malen bagefeffen baite, gudte gusammen. Erschroden fab fie in Dihardis Geficht.

Bon morgen an nehmen Sie wieber Beichenunferricht im Gipsfaat und malen nur

Beichenunterricht im Gipsical und maten nur nachmittags bei mir. — Guten Abend." Die heiße Blutwelle, die Nadines Gesicht gesärbt hatte, slutete zurnd. Sie sah plöhlich erschreckend blaß aus. Ohne ein Wort der Erwiderung — der Proiessor schien auch keines zu erwarten — wusch sie ihre Malpiniel aus.

Die Tür fiel hinter Olbardt ins Schlof. Buch O'Reilly fireite ihre ichmunige Malsuch Dieing freise ihre immunige Maifchurze ab. Machen Sie iich nichts daraus,
versuchte sie Radine zu ironen. Sowie Sie
bem Professor ein vaar torrett gezeichnete
Studien bringen. läft er Sie auch wieder in
ben allgemeinen Kursen malen.

Damburger Brief. albatenfunft. - Beimlehr ber Austaufchge-

Alla I

Düng B

refine

m Gds

esonber

n nos

n 26

reisfia

eftung

rrpun

durch .

bare &

Jahrm ben

liegt a

ht aus

en Uier

01 an

ait und

lifau a

riinbet m em Ben

erhall

m Jahn

b gegt en Get

androw

0 Einm

en und

ht über

Det .

ipen mo

ahrleiju

en Ste

naben.

der Ren

nthält fi

it es Bi

der grie

ulgarifae tung !

tifterpro

erben.

gemelle Sadid

des Bon

altung

ngehör ewähren.

ig auf b

fann id

Erosbem

bem eine

fleinen 38 verdiene

ünchen le

Röpfdet utmutis echid.

Madine

und ben f

nben gel e fab Er

neltali. Dadit

Bild

arte Ge moderne

adtigen, as lodis Armen Gesicht

gegen

Die liolan

fangenen. - Das Sanfafreus. Geit ein paar Tagen ift im Altonaer Dar-m eine mit dem Titel "Solbatenfunft" beenete Musitellung tunftgewerblicher Urbeiten feben, die aus einer anderen Beripettipe ber gewöhnlichen bewertet fein will. Man on auch von einer Lazareitfunft iprechen, ein alle zur Schau flebenden Gegenstände b in den Lazaretten Hamburgs und Altonas weiertigt worden. Dem Unternehmen liegt belitmmier Blan gugrunde. Anjangs murbe Aufmertiamfeit ber Argie auf bas lebhaite nigfeitsbedürinis der Bermundeten gelenft, mit Borliebe an fleinen bandwerflichen Heleien Berftreuung fuchen mochten. Man mehr handelte, als um einen bloken all perborgenen polistumlichen Begabungen fere Berte nach Musbrud und Form fuchten,

nur in eine fichere funitlerifche Bahn nn Die Altonaer Fürlorgeftelle für Striegs. schädigte im Einverstandnis mit dem enitätsamt des 9. Armeetorps die Beschäfeung der Berwundeten auf methodischer undlage übernommen. Ein besonderer sischuf wurde für den Iwed gebildet. Es den sich freiwillige Spender. die das sice Arbeitsmaterial beschaffen ließen. Gere Behrer, Schüler und Schülerinnen in Levere Behrer, Schüler und Schülerinnen Runftgewerbeichule ftellten ihr Ronnen in an Ma Dienit ber guten Cache. Die jest erie Ausstellung umfaßt nun bas Ergebnis 1812 m es elfrigen Bufammenwirtens. fe ausgestellten Gaden bezeichnen einen t unter!

nd bes nordwestbeutichen Runitgewerbes. Dung-Beit er fich bereits feit ein paar Jahren auf der berücklichtigen, daß Berwundele, die forperlich behindert find, darin Broben a fouiggen ipontan ausgebildeten seineren absettigkeit geben. Bum größten Teil find leine Gebrauchs- und Schmuckgegenstände holz und Flechtarbeit, die in jedem permenbet werden tonnen: Biertallen, len, Doien, Bilberrahmen, Bafen, Leuchter, men, Körbchen und anderes mehr. Auch Malerei und Graphik ist einiges vor-den. Alle Stüde sind mit Karten versehen. Beruf und Namen des jeweiligen Ser-us anzeigen. Überraschend ist es, daß iher gerade an einem Gegenstand fein is Geschick entjaltet, ber ihm von Berufsm fern lag.

Alchal bier und da findet fich auch an einem Dand gemeiftert wurde. Das Gefamte int auf einen einbeititchen gleichen Stillimmt; er ist einfach, gesund, kräftig gemund betont das Heimatische. Am aufolien aber berührt eine heitere dunie digleit das Auge. Sie deutet an, daß und Gemüt bei den Soldalen ihre afelt bewohrt haben. unges ber eine

de Conntage in Hamburg und Altona m jest durch bie Beimtelr ber fcmer-mbeten Lustaufchgefangenen ihr eigenes un. In Gruppen von 40 bis 50 Mann un sie nach und nach aus Schweben er. Die Empjangsansialten des Bolfes iedesmal so großartig wie sonst bei tesjuchen. Auf dem Bahnhot sindet licher Empfang statt. Eine reiche Tasel dort gedeck. Und die Bürgermeister warm empfundene Begrüffungereben. Strafen hinauf, die ber Bug geht, that ein einziges muhlendes Gedrange. fahren die offenen Automobile mit bermundeten herein. Und hinter jedem die die Tucher ichwenten. Bon allen m fommen fleine Madden und Buben den, bunte Blumenströuße in den Sanden : tangen sich beran und reichen ihre Willengabe den Beimfehrenden bin, Die in in den unwirflichen Gegenden bes en Reiches duldeten und litten. Und Krieger in den befranzien Bagen er-m die Grüße mit Tücherichwenten. So 13 den ganzen Weg fort. Es ist eine

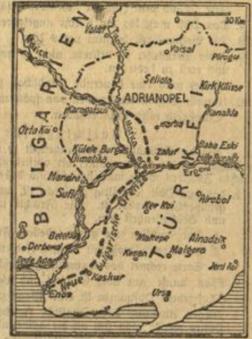
Erregung ohnegleichen. n Einvernehmen mit Bremen und Labed

Ordensweien eingeichtt merben. Der Senat hat bereits bie Stiffung eines befonderen Der Genat Ehrenzeichens, bes Sanfeatenfreuzes beichloffen. Durch bie Berleibung Diefes Rreuges mirb er Bred verfolgt, bervorragenden Berblenften Gingelner ohne Untericied bes Ranges und Des Standes Anertennung guteil merben au laffen. Das Ehrenzeichen wird in der Große von 40 Millimetern aus Kupferbronze berge-stellt. Die mit rotem Email belegte Border-teite zeigt in der Mitte das hamburgische Bappen, die silberngesaste Rüdseite enthält die Inschrift: Für Berdenst im Kriege 1914. Der Orden hangt an einem in der Mitte weiß gestreifen roten Banbe. Gur feine Form biente als Borlage bas Sanjeatentreut, bas por hundert Jahren in dem Rampfe ber Sanfeftable um die Befreiung vom frangofifchen Jode entitanden ift und damit historische Bebeutung gewann.

Bulgarien und die Türkei.

(Die neue turfifch-bulgarifde Grenge.)

Rach ben Berficherungen angeblich aut unterrichteter Areise ift ber Bettrag swiften ber Turtei und Bulgarien über die Grenzberichtigung munmehr vollzogen. Do es bereits endgultig unterzeichnet ift, wie von einer Seite behauptet, von andrer bestritten mirb, ift dabei von untergeordneter Bebeutung. Bulgarien erhalt etma 2000 Quabrat-



kliometer türlischen Landes und sommt so in den Besit der wertvollen Stienbahn nach Debeagailch. Wie sich nun weiter das Berhalten wilchen Bulgaren und Türfen geitalten wird, ist noch nicht abzusehen. Sicher ist nur, daß die Türfet der völligen (wohlwollenden) Reutralität Bulgariens sicher sein tann. Ob Bulgarien in ben Kampf eingreift, um von Serbien Erfüllung feiner nationalen Bfinfche zu erzwingen, die auf Magedonien zielen, muß die Entwickung lehren.

Von Nah und fern.

Gin niebercheinisches Beimatmufenm. In der nordlichften deutschen Gtadt am Rhein, Emmerich, murbe ein neues Beimalmufeum eröffnet, bas in eriter Binie bie bisher in ungulänglichen Räumen aufbewahrfen näbtifchen Altertumsfammlungen beherbergt. Die erfte Gruppe umfaßt vorgeschichtliche Grabfunde aus Emmerich und Umgebung, ferner Die aus Emmerich und Umgebung, serner die wichtigen niederscänktichen Grabsunde vom Speelberg. Der Raum für tirchliche Alterstamer enthält n. a. die alten merkwürdigen Solzstatuen der Aposiel Betrus und Bantus aus der Aldegundisstirche. Eine besondere Gruppe vom Rotoso. dis zum Biedermeierüil bilden Mödel, Dien und eine Anzahl Haussegemälde. Als eine große Sehenswürdigkeit erichein die in einem besonderen Raum untersochkachte alse könnericher Küche gebrachte alte Emmericher Ruche.

Bollendung. bes Rolner Romer. Etregung ohnegleichen. brumens. Köln hat eine neue Sebens-Einvernehmen mit Bremen und Labed wurdigfeit erhalten: ben an die Grundung n hamburgischen Staat lest, unter bem und Entwickung der Stadt erinnernden

Einfluß ber Rriegsverhalfniffe auch bas | Romerbrunnen, ber im Buge ber allen romiiden Beieitigungsmauer errichtet ift. Der icone Brunnen ift nach einem Entwurf bes Architeiten Franz Brandin ausgesührt. Die oebogene Rudwand besitt die Form des Turmes, ber an dieser Stelle der römischen Stadibeseitigung sich besand. Gertrönt wird das gange pon einem fieben Meter hoben Aufbau, der die Bolfin, das Sinnbild der Roma, fragt. In den Bwilchenraumen der Doppelpfeiler des Bedens und an den beiden Enden der Brunnenrudwand find die Bilber von Berfonlichfeiten aus der romifchen Raifergeit angebracht. Die fich um die Entwidlung ber ehemaligen Beferanenfiedlung besonbers perdient gemacht haben.

Ranbmord. In Bahn wurde bie funfalg Jahre alle Sanblerin Sirichberg mit durch-ichnittener Reble in ihrem Laben aufgefunden. Sämtliche Behältniffe im Laden waren durch-wühlt. Im Berdacht, Fräulein Sirichberg ermordet und beraubt zu haben, siehen ruffliche Schritter, die am selben Nachmittag im Laden gefeben morben maren.

Groffener. In Rajow bei Fürth find acht Bauernanmejen, beliebend aus 21 Gebauben, mit der gefamten Beireides und Futterernte burch ein Großfeuer gerftort morben. Der Schaben ift um io großer, ba die meiften Unwefen nicht verfichert maren.

Grober Brandichaden in Baris. In ber DI- und Gettfabrit Batin brach ein Brand que, welcher ichnell großen Umfang annahm. Durch die dichten Rauchwolfen murben Batin und ber Mordteil von Baris verbuntelt. Erft in den fpaten Abenditunden fonnte der Brand bewältigt werben. Der Schaben ift febr groß. Die Urfache ber Brandenistehung ift unbefannt. Mehrere Feuerwehrleute erlitten Brandmunden.

Gin politifder Morb in Bulgarien. Rach einem Telegramm bes Brufelten Zanthi haben unbefannte Berionen bas Mitglied ber Sobranje Dehmeb. Balda überfallen und burch Revolverichaffe getotet. Gein Diener murbe ichmer vermundet.

Seftiges Erbbeben in Mittelamerifa. Rach einer Reutermelbung aus Rem Port hat ein heitiges Erdbeben San Salvabor und Guatemala beimgejucht. Die Stadt Juligalpa in Guatemala murbe gerftort. Die Rirchen in Santa Una, Sonionate und anderen Stabten und Dorfern in San Salvador find pom Erd. boden veridmunden.

Kriegsereignille.

8. September. Ein italienifcher Angriff auf den Brudentopf von Tolmein wird abge-ichlagen. - Das turtifche Ruftenwachtfoiff Bahrfefid" perfentt ein feindliches Unterfee-

4. September. . Seviember. Truppen ber Beeresgruppe v. hindenburg erifdrmen ben Brudentopi von Friedrichstadt. Festung Grodno mit sämtlichen Forts ist in unseren Sänden. Armee v. Gallwit geht nordöstlich des Bialowieska Forstes vor. Decresgruppe v. Madensen wirit die Russen in der Gegend von Drohiczyn. — Der englische Fassgeierdampser "Desperian" wird zum Sinten gebrocht.

Sinten gebracht. September. Armee v. Gallwis wirit den Beind erneut bei Micibowo. Seeresgruppe Bring Leopold von Bagern erfampit ben Austritt aus der Sumpfenge bei Rown-dwor. Der Brudentopf von Berega-Kariufta wird unter bem Drud ber Unfern geraumt. Urmee v. Bothmer erfturmt eine Reibe ruffifder Bor-Stellungen auf bem Beilufer bes Gereth. - Turftiche Streitfrafte bringen in ben Darbanellen ein feindliches Unterfeeboot jum Sinten.

6. September. Der rechte Flügel ber heeres gruppe v. hindenburg nabert fich dem Riemen bei Lunno und dem Rosabschnitt natdlich von Wolfownst. Beeresgruppe Bring Leopold von Bayern überichreitet ben Blosabidnitt füblich von Boltownit und übermindet die Sumpfengen bei Smolanica. Ebenjo bringt die Deeresgruppe v. Madenjen meiter por.

Geptember. Bei Dirmuiben, Souches, Condernach erzielen Die Unfern im Bellen 7. September.

Borteile. — Armee v. Gallwit geht an mehreren Stellen auf das Oftufer des Ros. Deeresgruppe v. Madensen wirt den Feind aus seinen Stellungen bei Chomst und Drobifgnn. — Armee v. Boehm · Ermolit schlägt die Russen bei Podtamien und Radzi-wilow. — Ein ftarfer Angriff der Italiener in ber Gegend bes Rreusbergfattels icheitert.

September. Gine feindliche Glotte ericheint por Middelferte und befchieft Beftende und Ditende. Militarifder Schaden murde nicht angerichtet, die deutschen Ruftenbatterien pertreiben bie Wlotte. - Bon ber Beeret. aruppe v. Sindenburg feht fich Armee v. Eichhorn in den Besth der See-Engen bei Trofi-Nowe isthweislich von Bilna. Wolfownit und die umgebenden Soben werben von uns genommen. Deeresgruppe Bring Leopold von Banern wirft ben Geind in der Gegend von 3 abelin füdlich von Bolfompit. - Mui bem fubonlichen Artegs. ichauplas merben ruffifche Ungriffe bei Tarnopol abgeschlagen, ebenso in der Gegend westlich Oftrow. — Großiurst Rilolaus Ritolajewifd wird bes Obertommandos ber russischen Armee enthoben. Der Zur über nimmt den Oberbeiehl. — Dierreichisch-un-garische Truppen erstürmen die seindliche Stellung an der Sereth-Mündung. 9. September. In den Argonnen erobern die ünsern nordösilich von Bienne le Chateau in Michael eine Areite pon zwei

feindliche Stellungen in Breite von zwei Rilometern. Die Londoner Dode- und hafenanlagen mit Umgebung werben erfolareich durch deutiche Luitidiffe bombardiert Ebenso bombardieren deutsche Fingieuge Rancy. - Beeresgruppe Bring Leopold von Bapern ergwingt ben Abergang über bie Roganta. Die Ofterreicher nehmen bie

Feltung Dubno. 10. September. Mördlich von Souches er-obern die Unfern einen frangofilchen Braben. Ebenfo merden in Den Bogeien feindliche Graben gefturmt. - Truppen ber Beered-Graben gestürmt. — Eruppen der Deeressaruppe v. hindenburg stürmen die Söhen bei Biesti. Teile ber Heeresgruppe Bring Leopold von Bayern nehmen die Stadt Olfianda, heeresgruppe v. Madenjen dringt beiderfeits der Bahn nach Binit vor. — Auf dem füdöstlichen Kriegsichauplatz werden die Russen aus Burniow geworfen.

Gerichtshalle.

Bochum. Wegen Bergebens gegen die An-ordnung bes fleffverfreienden Generalfommandos in Manfter hatte fich por ber hiefigen Strof-fammer die Ehefran des Kaufmanns Eduard Fride von hier ju verantworten. Gie foll einer Frau, die in ihrem Laben Kartosseln taufen wollte, gesagt haben, Kartosseln bekomme sie nur, wenn sie gleichzeitig Gemüse kaule. Das versiöst gegen die Bestimmung, wonach die Abgade bestimmter Waren nicht vom gleichzeitisen Kauf anderer Waren abhängig gemacht werden darf. Die Angeltagte behauptete sich nicht in dem von der Belastungszeugin angegebenen Sinne ausgedrückt zu baden Während sin die Kundschaft um die Kartosseln förmlich geristen sabe, seien in ihrem Geschaft Gemute und Obst einlach liegengeblieden und verdorden, inden großer Schaden entstanden sei. Aus diesem Erunde habe sie leitzisch darauf hingewiesen, daß sie auch Gemüse und Obst verlause. Einen Druck habe sie nicht ausgesibt. Das Gericht solgte aber der Belundung der Lee lastungszeugen und verurteilte die Angestaute zu Frau, die in ihrem Laben Rartoffeln faufen wollte, oftungegengin und verurteilte bie Ungeflagte gu mei Tagen Gefängnis. In ber Begrundung wurde ausgeführt, bas Bergehen ber Angeliagten fei um jo ftrasmurdiger, als es fich bei ber Kartoffel um bas notwendigfte Rahrungsmittel ber drimeren Besöllerung handle.

Kriegshumor.

Boincare: 3ch verfiebe nicht, warum ihr mein Rriegsbrot nicht mogt. Die Boches hoben es ichon lange und befinden sich vortresslich ba-bei." — Marianne: "Denen liegt aber auch der Krieg nicht is schwer im Magen."

Rochin : "Mein Brautigam teilt mir auf bieler Felbpopitarie mit, er hatte forben gehn Genegalneger zu Gefangenen gemacht. Sollte bas wirtt Flunferei sein . . .; warum hat er benn die zehn Reger die Karte nicht mit unterschreiben sassen "

Rabritant (beffen brei Reifenbe eingerudt finb): "So groß bin ich mir noch gar nie vorgetommen, bret Reijende hab ich, einer ift in Belgien, einer in Ruftiand, einer in Frankreich!"

farrie fo tief in Gedanten por fich bin. Roland ihn lachend am Urm faste. maris, mein herr Rollege! Wollen Sie

Bodell folich bereits gur Tur binaus. Damen festen ihre Matrofenbute, Die n ihre weichen, verfnifften Filgbute aut. bobin geben Ste ?" fragte Georg. Die tlatete er an Roland, bie Blide auf

ellen in unferem Stammlofal jest otot, fagte Norbert. "Manchmal tom-uen und Rabine mit. — Wie war's, Die Damen bas beute auch taten - gur

in D'eteilln rudte energifch ihren Sut elb. Richt mahr, Rabine ?" gebe auch lieber nach Saufe," meinte

bis ba. Seute murben Gie nur Trub. sien. Wir schießen alle zusammen und gemeinschaftlich," schlig Norbert vor. art ich die Herrschaften bitten, zur Feier Emtritis meine Gaste zu sein?" bat

Sefunde fcmiegen alle etwas ver-

met der große Berr!" lachte Roland benig spölitisch "Unsere Stammtneipe dinen gewiß nicht gut genug sein?"
das Case ist abscheulich, wie alles, was mabbt, sagte Radine herb. "Tabats. Don drauhen dringt Wagenlärm, Gestrein — ich —" sie breitele plöglich die "wer einmal sort von hier geben

tonnte — bahin, 100 es grün, fitil, fonnig und foon ift!" "Um Starnberger Gee gibt es folch ein

ibnillich gelegenes Reftaurant," rief Georg. Aber er wurde fiberfilmmt. Barum nicht gleich in bas Balaithotel! Da gehören wir nicht hin. In unsere Aneipe paffen wir beffer."

"Gut — wie Sie wollen!" Georg trat zu Radine. Sie gingen hinter ben anderen ber die Strafe herunter.

"Graulein Radine, Gie follen aber trotbem bald, fehr balb in die grune, bammrige Bal-bes tille fommen. Wir fabren gufammen bin, fliggieren im Freien und horen Die Bogel

Sie antwortete nicht sofort. Mit gurud-geworfenem Rope und läffig bangenben Urmen ging fie neben ihm ber. 3ch habe in Diesem brühling noch teinen Bogel fingen horen, habe nur abgeschnittene, baibwelfe Blumen gejeben, fagte fie endlich. Durch ihre Stimme flang ein leifes Schlichzen. Ihre Augen bingen an bem bammernben Simmel. Durch die ziehenben Bolten fcob fich ein baffes, mude blingeindes Sternlein.

"Bie lange find Sie icon in Manchen ?" fragte Weorg.

"Geit fast zwei Jahren. Geitbem mein Bater tot ift."

"Und Gie find nicht gerne hier ? Borlaufig begreife ich bas in meinem Entzudungsraufch allerdings nicht."

Sie murden es fcon begreifen, wenn Gie

bort Brojesior an der Runftichule. Unfer fleines Saus lag an der Belvedereallee. Bon unieren Genftern aus faben wir in ben Bart, auf Goeibes Gartenhaus. Da bluben jest taulend milbe blagilla Krafus auf ben Wiesen. Die Im ichleicht trage in ihrem Bett batin. Zwilden ben Steinen machjen Beilchen, über ben Birfen hangen lichtgrune Schleier -

Sle iprach abgerissen, mehr zu sich selbst wie zu ihm. Er sah ihr feines Brofil icharf vom Laternenlicht beleuchtet. In den langen Wimpern hingen glanzende Tropsen. Ein beißes Mitletd quoll undezwinglich in ihm boch. "Sie haben Beimmeh ? Barum tonnten Sie nicht in Beimar fludieren ?"

3d fagte es Ihnen ichon, ich bin aang arm. Für mich gibt es nur eine Sife. Ich muß raich weitertommen in ber Runft, um einmal felbstandig bas ichaffen gu tonnen, mogu meine eigentitche Begabung mich treibt."

Rorbert fab fich migtrauich nach ben beiben Burudgebliebenen um. "Etwas rafcher, bitte, ihr Rachzügler! Da ift endlich unfere

"Gott fei Dant! 3id bin fo mube!" Lucy

Rur langiam maren fie mit bem unablaifig vorwartshaftenben Menichenftrom weiter gefommen. Dier in ben engen Stragen berrichte ein noch bichteres Gedrange. Auf Dem Fahrdamm fuhren Omnibuffe, Dampiwagen, Laftfaren, Automobile, Drojchken in solchen Mengen hin und ber, bağ nur wie durch ein Bunder beständige Zusammenstöße

jo leben mußten wie ich."
"Bo waren Sie früher?"
"In dem düsteren, nur durch trube, rollich brennende Gasflammen erhellten Lofal, in In bem dufteren, nur burch trabe, rotlich

das die lleine Gesellichaft eintrat, standen gebecte Tijche, an denen bereits, bunt ducheinander gemischt, viele junge Leute, Maler, Schrifisteller, Studenten und Studentinnen, fahen. Ein so dichter Sigarren- und Zigarettenrauch lag über allem, bag es ben von braufen Sereinfommenben im erften Mugenblid fait ben Atem benahm. Die Gefichter ber Unwefenden fab man nur wie burch einen gitternden, blaulichen Gagefchleier.

Die neuen Gafte fteuerten aber bereits i ben für fie rejervierten Tifch in einer

"hier ift's gemutlich," meinte Roland. Bon bem Tifch, an bem fie fagen, tonnte man bas gange Simmer überfeben. Georg bestellte bas Effen.

Der Rellner notierte mit einigem Erftaunen bas aus mehreren Schuffeln beftebenbe Abend. brot auf einem ausgeriffenen Beitel feines Motigbuches.

Erit nachbem bie erften Gange porüber maren, tam ein lebhafteres Gefprach in Gang. Mehrere Bergen, mit benen man Georg ichnell befannt machte, tamen pon ben anberen Tiichen berbet. Bon ben Ramen verfianb Georg taum die Salfte, aber aus ben bald febr eifrigen Debatten entnahm er leicht, wer Journalift, Dialer ober Muftler fet.

Die Kunft blieb das ausschließliche Gefprächsthema. Die Maler beklagten sich lebhaft über die Jury des "Salons", die unglaublich ungerecht dies Jahr über Unnahme
und Burüdweisung entschieden habe.

(Fortjehung folgt.)

kraft wirklich "burchzuhalten" vermag. Da ers wachsen auch ben Frauen Aufgaben. Man wird bald die Erfahrung machen, wie fehr gebilbete, wirklich berufstuchti ge Frauen gebraucht werben, Auf Die Berufstlichligkeit ift allerdings großer Rachbruck ju legen, benn mit ber jest jo beliebten, möglichst kurgen und oberflächlichen Ausbilbung wird bann noch weniger zu erreichen sein. Gine gute Fachbilbung ift aber nicht nur im Intereffe ber Sache unliedingt erforberlich, fonbern liegt auch im eigenften Intereffe ber Frauen felber. Es merben jest bereits Stimmen laut, die die Madchen bedauern und bemen laut, die die Nitotgen bedutetet ind bes mitleiden, die um ihre Heiratsaussichten ge-kommen sind und sich jetzt genöligt sehen, einen Beruf zu ergreifen. Bon solchen Stim-men sollte sich kein Mädchen niederbril den laffen, benn ichlieflich fei bas Glück boch, seine Pflicht erfüllen zu können, sei es auch in einem Beruse. Wenn solche Frauen nicht als Ballast auf dem Bolksganzen liegen wollen, so bleibe ihnen nichts übrig, als einzufpringen und mitzuwirken an ihrem Teile. Alle Frauen follten fich ein Beis fpiel an ber Pflichterfullung und Satkraft unferer Seere nehmen.

Das neue Regime.

Ropenhagen, 10. September. Die Uebernahme des Oberbesehls der russischen Heere durch den Faren beginnt bereits einen rückwirkenden Einstuß auf die seinerzeit von dem Großsürsten Nikolai Nikolajewitsch geicoffenen Anordnungen auszuüben. Durch einen Armeebesehl des Jaren, der am Montag erlassen wurde, werden acht russische Generale, die der Großsürst nach der masurischen Winterfclacht ihrer Rommanboftellen enthob, wieder eingesett. Gleichzeitig kundigt ber Retich an, daß unter bem Oberbefehl bes Baren eine nochmalige Umgruppierung aller ruffifchen Streitkrafte begonnen habe, burch Die Die Schlagfertigkeit bes Beeres gesteigert werben foll. Scinerseits icheint Großfürft Rikolai Rikolajewitich keine befonbere Luft gu verfpfiren, bem ihm anvertrauten Boften eines Bigekonigs im fernen Raukajus angutreten, benn bemfelben Betersburger Blatt Bufolge begibt fich ber bisherige Generaliffimus, ber bereits im Raukalus eingetroffen mar, jest gu einer mehrwöchigen Erholungsreise mit seiner Familie ins Ausland. Auch sein früherer getreuer Gehilse, der ihm im Sturz voranging, der frühere Kriegsmininister Suchomlinow, macht eine Auslandsreise; er ist am Montag als Generaladjutant des Faren über Schweben nach London abgereift, um im befonderen Auftrag des rufftigen Raifers bei dem neuen Rriegstat ber Berbunbeten in Calais teilgunehmen, ber am kommenden Montag ftatt-findet. Großes Auffehen erregt vor allem bie Mitteilung, Die ber Rriegsminifter im Reichsrat machte, bag bas ruffifche Seer burch bie von der Heeresverwaltung begangenen Fehler bisher ein Drittel sciner Artillerie verloren hat.

Bur Abberufung des Oroff= fürften Nitolai.

Stockholm, 10. Sept. Was wird gesche-hen, fragt Göteborgs Handelstidning, wenn ber Far, nachdem er ben alten Heerführer weggejagt, seine neue Oberbesehlshaber. Stellung mit einer großen Riederlage einweiht? Er spielt sicher ein außerst hohes Spiel, aber er hatte vielleicht keine andere Wahl. Die Ausfichten öffnen fich jest ju ben größten Um-malgungen in Rugland, vielleicht auch ju einem plöglichen Frieden.

Sechs frangofifche Generale gur Disposition geftellt.

Bürich, 9. September. Der "Tagesanzei-melbet aus Paris: Das Amteblatt teilt mit, baß 6 Generale ber Bogefenarmee mit bem Stanbort Belfort jur Disposition geftellt worden find.

Frankfurt a. M., 11. Gept. Der Ber-ireter ber Frankfurter Zeitung in Ronftanib-nopel melbet: Zuverläffig erfahre ich, daß infolge ber miglungenen mit großen Berluften im Beitraum vom 6 .- 26. August unternommenen englischen Berfuche, am Rordflügel auf ber Salbinfel Gallipoli einen Durchbruth ju erzwingen, vier englische Brigabegenerale ihrer Stellungen enthoben word i finb.

B.T.B. La Rochella 10. Sepibr. Der englische Dampfer "Nora", von Satander nach Remport unterwegs, ift von einem beatschen Unterseeboot versenkt worden.

2B.T.B. London, 10. Septbr. In ber Woche vom 1-8 September find 10 engl. Schiffe burch beutiche Unterfeeboote verloren

Der neue Sieg in den Argonnen.

- Wien, 10. Geptember. heben die große Bedeutung bes neuen beut-ichen Sieges in den Argonnen hervor. Das Wiener Tageblatt fagt:

Die Melbung von bem Argonnenfieg wird wohl den russischen Hoffnungssanatikern den Beweis liefern, daß die deutschen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz nicht nur in der Berteidigung unüberwindlich sind, sondern der Care und die Ablackraft zu einem aus bort fogar noch bie Schlagkraft ju einem energifchen Angriff befigen. Der febr bebeutungsvolle Erfolg hat eines ber ftarkften Sinberniffe ber Annaherung an die Bahnlinie, die Ber-bun mit dem Weften verbindet, hinwegge-

2B.T.B. Beelin, 9. Septbr. Das Rriegs-minifterium verbietet amtlich die Herfiellung von Scharpie, ba kein Mangel an Berbands-ftoffen befteht, ober ju erwarten ift, beshalb auch kein Anlog zur Herstellung von Schar-pie vorliegt. Da die zu Scharpie verarbeite-ten Stoffe für andere Zwecke notwendig gebraucht werben, ift ihre Berwendung als Ber-bandsftoff in ber Armee bis auf weiteres verboten morben.

— Ueber 40 000 beutsche Kolonisten sind aus den russischen Gouvernements Wolhynient Cholm und Orel ausgewiesen worden und besinden sich auf dem Wege nach Ostsibilien.

Provinzielle Nachrichten.

Raffau, 11. September. Ihre Rig. Sobeit Frau Großherzogin Luife von Baden übermitielte ber Geschäftsftelle ber Evangel. Blätter- Bereinigung für kriegsgefangene Deutsiche in Bab Rassa (Lahn) zum Zwecke ber Bersorgung deutscher Kriegsgefangener mit Lefeftoffe 100 Mark.

Raffau, 11. Sept. Herrn Rechnungsrat Sauerborn ift aus Anlag bes Scheibens aus bem Dienft ber Rote Abler-Orben 4. Rlaffe verliehen morben.

Bad Ems, 10. Sept. Die Wiedermahl bes Burgermeisters Dr. Schubert als Borgers meifter auf die Dauer von 12 Jahren, ift vom Rönigl. Regierungspräfibenten beftatigt worben.

Dies, 11. September. Dienstag, ben 14. Geptember findet in Sahnstätten, Donnersstag, 16. Geptember in Dies Biehmarkt ftatt.

Diez, 10. September. Die allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis in Diez hat auf die Kriegsanleihe 50 000 Mark gezeichnet. Auf Die zweite Kriegsanleihe waren 30 000 Mark gezeichnet worden.

Bad Somburg, 10. Geptember. Diebe entwendeten geftern burch Ginbruch in die Raffauische Landesbank eine große Summe

- Renhäusel, 10. September. Sier, fo-wie in Cabenbach, Gitelborn, Sillscheidt, Montabaur, Mofcheim ift Die Maul- und Rlauenfeuche amtlich festgeftellt worben.

Röln, 10. Gept. Weibliche Boftboten find nun auch hier angestellt motben.

WTB Dorimund, 11. Cept. Beche Bruchftrage im benachtbarten Langenbreer ereignete fich heute fruh eine Schlagwettereg-plofion. 8 Bergleute find bereits als Leichen geborgen. 9 wurden schwer verbrannt in das Krankenhaus gebracht. In der Grube besin-den sich keine Bergleute mehr.

Die 3, 13. Geptember 1915.

Un die Berren Bürgermeifter des Rreifes

Der Termin für bie Unmelbung ber als dauernd dienstuntauglich ausgemusterten Wehr-pflichtigen ift (vergleiche die gemeinsame Bekanntmachung des Zivilvorsißenden und des Bezirkskommandos vom 11. ds. Mts., abge-bruckt im heutigen Blatte) auf den

14. und 15. bicfes Monats

verlegt worben.

3m Unichluß an meine ben gleichen Begenftand betreffende Bekanntmachung vom 10. b. Mis., peröffentlicht in Rr. 212 bes vermifchten Teiles ber Dieger. und Emferzeitung vom 10. b. Mts., erfuche ich Gie, bies bei Ihrer ortsüblichen Weiterbekanntgabe zu berückfichtigen und mir bie Stammroffen bereits jum 16. d. Mts., vormittags, vorzulegen, sowie dis zum gleichen Tage, vormittags 10 Uhr, eventl. telephonisch oder telegraphisch den angeordneten Bericht über die Bahl ber in ben Jahren 1895 - 1876 geborenen, gur Unmelbung gekommenen Wehrpflichtigen

Der Bivilvorfigende ber Erfagkommiffion.

3. 3. Bimmermann, Rreisfehretar.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 14. bis 15. September d. 3s. haben sich bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Landsturmrrolle zu melden:

Mille am 8. September 1870 und fpater geboreuen, im wehrpflichtigen Alter ftehenden Berjonen, die auf Grund des § 15 des R. M. G. von jeder weiteren Geftellung por ben Erfagbehörben im Frieben befreit find.

a) bie bei früheren Mufterungen und Aushebungen, gleichgültig ob biefes im Fries ben ober bereits mahrend bes Rrieges geschehen ift, bauernd untauglich besun-ben find, welche also im Befige ber gellen Scheine find und biejenigen Landfturmpflichtigen, die bei ber Landfturmmufterung bie

Enticheibung bauernb untauglich erhalten haben. b) biejenigen ehemaligen Erfagrescroiften, bie bie Entscheidung bauernd untauglich ober bauernd feld- und garnisondienstunfähig erc) biejenigen Leute, die weniger als 1 Jahr

(Einjährig-Freiwillige weniger als 9 Monate) gedient und die Entscheidung bauernd untauglich erhalten haben.

Bei ber Melbung ift ber Ausmusterungs-schein ober ein sonstiger Ausweis über bas Militarverhaltnis vorzulegen.

Unterlaffene Melbung wird ftrengftens

Bekanntmachung.

Bom 15. September bis 20. Oftober

findet jeden Mittwoch auf bem hiefigen Marktplage Zwetichenmarkt ftatt. - Dbitmari

sind am 27. September und 12. Oktober 1915.

Es können auch Kartoffeln und Gemuse aufgefahren werben. Mit bem Obstman am 27. September ift ber Michelsmarkt verbunden. Mit Rücksicht auf ben Krieg finden diesmal besondere Beranstaltungen nicht sie Markt wird vielmehr im Rahmen ber üblichen Markte abgehalten.

Für famtliche Obftmarkte findet folgende Marktordnung Unwendung:

Die Doftmarkte finden im Jahre 1915 wie oben angegeben ftatt.

2. Bugelaffen wird nur im Regierungsbezirk Biesbaden gewachsenes Dbft.

Es burf jum Berkauf gebracht werben: Sortiertes Tafel- und Wirtschaftsobs Mepfeln und Birnen, fowie auch Stein- und Schalenobit, naturreiner Bienenbo Rartoffeln und Bemufe.

4. Bum Berkauf ift bas gange Quantum anguliefern. Ein Berkauf nach Proben fi

5. Damit sich das Obst lange ausbewahren läßt und gut schmeckt, muß dasselbe möglie spät und sorgfältig in gepolsterte Pflückkörbe geerntet werden. Es ist dann zu sorben und in sauberen, mit Heu, Grummet, Stroh ober Holzwolle ausgelegten Körben und in sauberen, mit Heu, Grummet, Gtroh ober Holzwolle ausgelegten Körben und in jauberen, mit Heu, Grummet, möglichst in weißen, zweite und britte Qualität

6. Der Korb soll nicht mehr als 50 Pfund Obst enthalten. Jeder Kord ist von berkäuser mit einem Zettel zu versehen, welcher genaue Angaben über die Sortiem und das in dem Kord enthaltene Quantum enthält, evtl. auch den Namen der Dissorte. Nach dem Inhalte des Kordes (kordvoll) verkausen ist unreell und unzulässerte.

7. Das Obft muß bis um 8 Uhr angefahren fein.

8. Die Berkaufszeit beginnt um 9 Uhr.

9. Jeber Berkaufer fet bestrebt, nicht ju hobe Preife gu forbern, und bie Abnehmer und reell ju bedienen.

Diefes wird eine bauernbe Rundichaft jur Folge haben.

10. Unreelle Lieferanten werben von fpateren Markten ausgeschloffen. Standgelb wird nicht erhoben.

Ratichlage für bas Bublikum.

Um die Obstkäufer zufriedengestellt zu wiffen, wird empfohlen, beim Einkauf bar zu achten, ob die Obstwerkaufer die vorstehenden Bestimmungen erfüllt haben. Rur folden Budtern wolle man kaufen und babei beachten :

1. daß das Obst sorgfältig gepflückt ift, weder Druckstellen noch Schmutz ausweist, is gewissenhaft sortiert ift. Die Früchte muffen im ganzen Korb von gleicher G und Beschaffenheit fein.

1. Gorte muffen nur große tabellofe Früchte fein.

2. Sorte mittelgroß mit kleinen Fehlern und gur

3. Gorte rechnet bas wurmftichige, beschädigte und kleine Dbit.

2. Man kaufe nur nach Gewicht und nicht nach Rorb. Auf jedem Obstmarkt ift eine Wage gur Prufung bes Gewichts aufgestellt,

3. Wegen Auskunft über Qualität, Saltbarkeit und Berwendbarkeit bes ju kaufer Obites wende man fich an die anwesenden Sachverständigen.

4. Man bezahle erst nach der Ablieferung und sei beim Ausleeren der Körbe dabe, sestaustellen, ob die Früchte richtig sortiert und von gleicher Beschaffenheit sind. Anders verweigere man die Annahme und zeige den Fall dem Bürgermeisteramt an, damit dere Käuser vor solchen unreellen Lieferanten geschützt werden können.

Raffau, ben 8. Geptember 1915.

Der Bürgermeifter: Bafenclever.

Die Bemeinbebehörben haben bie Melbungen in die Landfturmrolle eingutragen, und gwar ift für jebe Jahresklaffe eine befondere Land. fturmrolle angulegen.

Die Landfturmrollen find bem Canbratsamt mit ber Bescheinigung, baß famtliche nach Borstehendem in Betracht kommenden Berfonen barin enthalten find, am 16. September b. 3s. beftimmt einzureichen,

In ber Zeit vom 14. bis 15. bs. Mts. haben fich beim Bezirkskommando in Oberlahnstein zu melben :

Alle am 8. September 1870 und später geborenen im wehrpflichtigen Alter be-findliche militärisch ausgebildete ehes malige Personen des Beurlaubtenstandes, bie als

bauernb ganginvalibe, bauernb untauglich, bauernd felb- und garnifondienftunfahig entlaffen ober fpater wie vor anerkannt find, gleichgültig ob dies im Frieden ober mabrend bes Rrieges geichehen ift. Militarpapiere find mitgubringen ober

miteinzufenben. Alls militärisch ausgebildet gelten: 1. Unteroffiziere und Mannschaften, beren aktive Dienstzeit ein Jahr und mehr be-

2. Einjährig-Freiwillige, beren Dienstzeit 9 Monate und mehr betrögt.
3. Ersagreserviften, bie infolge Mobilmach-

ung unter Richtanrechnung ber im Grieben abgeleifteten lebung brei Monate ober mehr gebient haben.

Die Unterlaffung ber Unmelbung wird nach ben Bestimmungen bes Militars ftrafgefegbuches beftraft. Oberlahnftein, ben 11. Geptember 1915.

Rgl. Bezirkskommande Oberlahuftein. Der Bivilvorfigende ber Erfagkommiffion des Rreifes Unterlahn.

Beröffentlicht: Staffau, 13. Geptember 1915. Der Bürgermeifter: Safenclever.

Bergn.-Scheuern, 13. Geptember 1915. Der Bürgermeifter : nau.

Renheiten

in Rinderkleiber und Mantel eingetroffen. Durch felihzeitigen Einkauf bin ich in ber Lage, troß bes hohen Preisansschlages meiner werten Kundschaft sehr vorteithaftes, billiges gu bieten. M. Golbichmidt, Raffan.

Befanntmachung.

Die Zahlung der Familienbeihilfe for zweite Hälfte des Monats September an Mittwoch, den 15. September I. 3 vormittags von 7-12 21hr.

Donnerstag, ben 16. September Raffe gefchloffen, Raffau, 13. Geptember 1915.

Stadtkaffe.

Fifdverkauf. Der Baterl. Frauenverein läßt

Donnerstag, 16. Septem pormittags 71/2 Uhr bei ber Firma 3 Ruhn verkaufen : Rabliau, kopflos 42 -4 für 1 Pfund.

Gewerbeverein.

Dienstag, ben 14. September aben. Uhr in ber Gastwirtschaft Rettermann: Mitglieber-Berfammlung.

Jahresbericht, Rechnungsablage,

Borftanbsmahlen,

4. Berichiebenes.

Um vollzähliches Erfcheinen wird ! Der Borte

Besichtigung der Jugend pagnien 4 bis 11.

1. Am Sonntag, den 19. d. Mts., 3,13 is stehen die Jugendkompagnien (Ems) und Nr. 9 (Nassau) am Nassau, Front nach Obernhof.

Cinteilung auf dem Sammelplad binde links, kleine Pistolen.

Auftrag dort durch den Schieden bei dem sich ein Rabsahrer der Nassau melbet.

Raffau melbet.

2. Am Sonntag, den 19. d. Mis., 2,52 fammeln sich unmittelbar sämtliche Jugendkompagnien Nr. 10 (Hellen ungen auf der Chaussee in der Nähe des Bahnhofs, Franklage Naffau.

Einteilung auf dem Sammelplatinde rechts, kleine Biftolen. Auftrag bort durch den Schiebei dem fich ein Rabsahrer bei Holzappel meldet.

Bierteljo

Diens

Gange

Rakijch

mtet.

W.T

öches deer n es an de po Bellin

areio